

Bahn bittet Kunden um Geduld

Mobilität Westerwälder Kommunalpolitiker treffen DB-Bevollmächtigten zum Gespräch in Montabaur

Der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Rheinland-Pfalz und das Saarland, Jürgen Konz, hat mit einer Westerwälder Gesprächsrunde die aktuellen Probleme des Montabaurer ICE-Bahnhofs erörtert. Dabei sicherte der DB-Manager den Vertretern der Kommunalpolitik und der IHK zu, am bisherigen Zugfahrplan festzuhalten und sich frühzeitig auf eine steigende Nachfrage durch das FOC und die gute Entwicklung des Wirtschaftsraumes einzustellen. Gleichzeitig warb Konz aber auch um Verständnis, dass sich die aktuellen Engpässe im Fahrplan nicht über Nacht lösen lassen. Die Bahn warte noch immer auf die Zulassung von 16 neuen ICE-3-Zügen, die bereits im Jahr 2011 bei der Firma Siemens bestellt wurden. Die eingeschränkten Kapazitäten

und verkürzte Wartungsintervalle für die bestehende ICE-Flotte verursachen laut Konz Probleme im gesamten Schienennetz. Davon betroffen sei nicht nur die Strecke zwischen Köln und Frankfurt.

Aktuell halten in Montabaur rund 200 Züge pro Woche, die von montags bis freitags täglich von

mehr als 2500 Fahrgästen genutzt werden. Mit 72 Prozent liegt der Fahrgastanteil Richtung Frankfurt an der Spitze „Dies ist eine beeindruckende Entwicklung, die konsequent fortgeführt werden muss“, unterstrich Konz. Auch Landrat Achim Schwickert lobte den Bahnhof als Wirtschaftsmotor für den Westerwaldkreis. „Wir brauchen so schnell wie möglich wieder verlässliche Fahrpläne ohne Ausfälle und ausreichende Zugkapazitäten.“

Landrat Achim Schwickert im Gespräch mit der Bahn.

Landrat Achim Schwickert im Gespräch mit der Bahn. ICE-Park belaufen sich bislang auf rund 63 Millionen Euro. Dazu kommen 35 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln. Die Bürgermeister Edmund Schaaf (Verbandsgemeinde Montabaur) und Klaus Mies (Stadt) zeigten mit diesen Zahlen die hohe Investitionsbereitschaft und das Vertrauen in diesen Standort auf. „Wir müssen über die derzeitige Delle schnellstens hinweg“, waren sich die Gesprächspartner einig, die sich jetzt auch beim Bundesverkehrsminister und dessen untergeordneter Behörde, dem Eisenbahn Bundesamt, für schnellere Zulassungsprozesse bei den neuen ICE-Zügen einsetzen wollen.

Wilfried Noll, haben die vielen Unterstützer aus Unternehmen und den umliegenden Kommunen an der Regionalmarketing-Initiative ICE (ReMI) maßgeblichen Anteil an der positiven Entwicklung des Bahnhofs. Das Interesse der Wirtschaft am ICE-Bahnhof bekräftigten auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz, Arne Rössel, und Regionalgeschäftsstellenleiter Richard Hover. „Die Prozesse bei der Zulassung technischer Neuerungen dauern in unserem Lande einfach zu lange – hier muss sich etwas tun“, forderten sie.

Mittlerweile arbeiten rund 1500 Menschen im unmittelbaren Bahnhofsumfeld in rund 65 Unternehmen. Die privaten Investitionen im

ICE-Park belaufen sich bislang auf rund 63 Millionen Euro. Dazu kommen 35 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln. Die Bürgermeister Edmund Schaaf (Verbandsgemeinde Montabaur) und Klaus Mies (Stadt) zeigten mit diesen Zahlen die hohe Investitionsbereitschaft und das Vertrauen in diesen Standort auf. „Wir müssen über die derzeitige Delle schnellstens hinweg“, waren sich die Gesprächspartner einig, die sich jetzt auch beim Bundesverkehrsminister und dessen untergeordneter Behörde, dem Eisenbahn Bundesamt, für schnellere Zulassungsprozesse bei den neuen ICE-Zügen einsetzen wollen.

Einen Überblick über die für die nächsten Jahre geplante Modernisierung der DB-Fahrzeugflotte und den ab Mitte Dezember gültigen ICE-Fahrplan gab Karlheinz Breitenbach vom Angebotsmanagement DB-Fernverkehr. Der anstehende Winterfahrplan führt demnach nur zu geringen Veränderungen.



Der Bahnbevollmächtigte Jürgen Konz (3. von links) hat den Montabaurer ICE-Bahnhof besucht und Probleme mit der Kommunalpolitik erörtert.